

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX 23 128/69

B E S C H L U S S

in der Entschädigungsache

Hermann B [REDACTED],
[REDACTED], I [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

gegen

Freie Hansestadt B r e m e n ,
vertreten durch den Senator für Arbeit, Bremen,

Beklagten und Beschwerdegegner

- Prozeßbevollmächtigte:

Rechtsanwälte Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED],
und Dr. [REDACTED] - [REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung der Bundesrichter Dr. Graf, von der Mühlen, Lorn,
Henkel und Fuchs

in der Sitzung vom 10. Dezember 1970
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des Entschä-
digungssenats des Hanseatischen Oberlandesge-
richts in Bremen vom 14. Oktober 1968 wird
zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und aus-
lagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt
der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der
Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Auf die Auslegung, die der Berufungsrichter Art. III
Nr. 1 Abs. 1 BEG-86 gegeben hat (vgl. BGH Urteil vom 9.7.1970
- IX ZR 240/69), kommt es nicht an. Das Berufungsurteil wird
durch die Erwägung getragen, daß der Kläger durch § 6 Abs. 1
Nr. 1 BEG von der Entschädigung ausgeschlossen sei.

- 3 -

**Ein Verfahrensfehler bei der Feststellung der hier-
für erheblichen Tatsachen von grundsätzlicher Bedeutung
(vgl. BGH RsW 1967, 281 Nr. 33, 431 Nr. 42) ist nicht
erreichlich.**

Graf

von der Mühlen



JLaw – Gesetze und Urteile

Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile

(mobile App)



JLaw – für Android



JLaw – für iOS